

Der Kaiser von Rußland hat in voriger Woche nach einer langen Kabinettsitzung eine definitive Entscheidung über den Bau der sibirischen Bahn getroffen. Der Kaiser hat sich zu Gunsten der südlichen Linie über Nischni-Romgorod, Kasan, Jekaterinenburg etc. entschieden. Keine Eisenbahnfrage hat bisher die öffentliche Meinung in Rußland in solche Aufregung gebracht, wie diese. Ganz Rußland folgte den diesbezüglichen Verhandlungen mit größter Aufmerksamkeit, ja Ungeduld, da die ökonomischen und politischen Interessen des Reiches aufs Engste mit der Lösung derselben verknüpft waren. Wäre die Bahn, wie es von verschiedenen Seiten angestrebt wurde, weiter im Norden gebaut worden, so wäre der Nutzen derselben auf wenige Distrikte beschränkt. Durch die getroffene Entscheidung aber zu Gunsten der südlichen Linie durchschneidet die Bahn die Mitte des Reiches und verspricht dem ganzen Reiche zu Gute zu kommen.

Coburg. 11. Jan. Auf den 10. April hat sich die Königin Victoria von England mit Gefolge hier angemeldet. Sie wird in dem Palast ihres Sohnes, des Herzogs von Edinburgh, residiren und etwa 10 Tage in Coburg verweilen. Dem Benehmen nach gedenkt sie von hier nach Baden-Baden zu reisen, wo sie sich vor Kurzem eine Villa gekauft und ihren Bedürfnissen entsprechend eingerichtet hat.

Rom. 16. Jan. Eine Berliner Gesellschaft pachtete vom Senator Genuardi reiche Schwefelminen um die Summe von 18 Millionen Lire.

Madrid. 16. Januar. Die Regierung genehmigte die in Valencia aberraunte Versammlung zur Berathung der Candidatur Castellars und beschlagnahmte die Proklamationen verschiedener Bischöfe, welche diejenigen Candidaten, welche sich für religiöse Toleranz ausgesprochen hatten, für gottlos, und antikatholisch erklärte.

Verschiedenes.

Ueber einen Eisenbahnkampf mit Locomotiven erzählt die „Times“: In New-Jersey kam es jüngst zu einem merkwürdigen Zusammenstoß zweier Eisenbahngesellschaften, die einander mit ihren Locomotiven auf den Leib rückten. Die der Pennsylvania-Gesellschaft ertheilte und von derselben auch trefflich benützte werthvolle Concession eines directen Verkehrs zwischen New-York und Philadelphia war schon seit längerer Zeit Gegenstand des Neides einer Assurance-Gesellschaft, welche eine unter dem Namen Delaware und Boundbrook-Eisenbahn bekannte Linie über New-Jersey baut. Diese Linie sollte nun bei Hoppewell, 12 Meilen von Trenton, die Mercer- und Somersetbahn, welche ein Zweig der Pennsylvania-Eisenbahn ist, durchschneiden. Diese letzte Bahn widersetzte sich aber dem Verlangen der Konkurrenzlinie, über ihre Dämme ein Geleise zu legen und um ganz sicher zu gehen, hatte sie seit Monaten an den Kreuzungspunkten Locomotiven aufgestellt, um so ein Uebergehen fremder Züge auf ihr Geleise zu hindern. Der von der Pennsylvaniaabahn zu erleidende Schaden wurde wohl gerichtlich abgeschätzt und auf 325 Dollars festgesetzt, welchen Betrag die Konkurrenz-Gesellschaft sich auch zu zahlen bereit erklärte; die Pennsylvaniaabahn weigerte sich indessen, diesen Betrag anzunehmen. Nun entschloß sich die Delaware- u. Boundbrook-Compagnie zu einem Handstreich. Am 5. d. Mts. Nachts passirte der Nachtzug der Pennsylvaniaabahn wie gewöhnlich die Strecke, auf welcher eine der „Versperungslocomotiven“ stand. Diese wich auf ein Seitengeleise dem herannahenden Zuge aus; diesen Augenblick benützten etwa 200 Arbeiter, welche sich in der Nähe versteckt hielten, sprangen hervor, rissen die Schienen auf und errichteten eine Barrikade, so daß die Locomotive ihren ursprünglichen Platz nicht mehr einnehmen konnte. Sobald die Pennsylvania-Compagnie hiervon Nachricht bekam, sendete sie eine zweite Locomotive ab, welche mit aller Wucht in die Barrikade hineinrannte, dieselbe jedoch nicht zerstören konnte. Im Gegentheil wurde die Maschine selbst von der Kraft des Stoßes aus dem Geleise geschleudert und stürzte über die Böschung hinab. Die Partei der Delaware-Bahn riß nun während der Nacht 400 Fuß der Mercer und Somerset-Trace auf, bewerkstelligte ihre Kreuzung und stellte nun ihrerseits auf ihr jetzt hergestelltes eigenes

Geleise eine Locomotive auf, welche mittels schwerer Ketten und Klammern an den Schienen befestigt und außerdem noch mit einer Barrikade von Bauholz umgeben wurde. Auf diese Weise war die Delawarebahn nun Herrin der Situation. Tags darauf besuchten zahlreiche Leute den Kampfplatz: jede der beiden Konkurrenz-Gesellschaften schickte Verstärkungen, so daß schließlich 1200 bewaffnete Arbeiter in der Nähe desselben campirten. Der Ortsrichter, welcher Ruhestörungen befürchtete, bat den Gouverneur von New-Jersey um militärischen Beistand. Es wurden nun vier Compagnien Militär entsendet, welche am 7. bei Tagesanbruch anlangen und den Kreuzungspunkt bis auf weitere Befehle des Gouverneurs besetzten. Vorläufig ist alles ruhig. Die Pennsylvania-Gesellschaft beabsichtigt, den Fall richterlicher Entscheidung zu unterbreiten.

Witten, 14. Jan. In dem benachbarten Herbede wurde am Neujahrstage die Tausche eines Kindes vollzogen, dessen Vater, Großvater, Urgroßvater und Urgroßvater noch leben. Der letztgenannte Patriarch heißt Oberste Berghaus, genannt Kerstein, und ist am 11. Jan. 1789 geboren. Derselbe war zweimal verheirathet. Seine erste Frau brachte es auf 11 Kinder und starb kurz vor der 12. Niederkunft. Der zweiten Frau gelang es, ihren Mann mit 12 Kinder zu beglücken. Von diesen 23 Kindern leben jetzt noch acht, welche sämmtlich verheirathet sind und wieder 35 Kinder haben, von letztern sind auch schon sechs verheirathet und haben wieder 13 Kinder, von denen eines bereits verheirathet ist und den genannten Tausling besitzt. Der alte Herr hat also mit den eingetraheten Familiengliedern 16 Kinder, 41 Enkel, 14 Urenkel und jetzt eine Urenkelin, mithin außer ihm 72 lebende Familienglieder.

(Ein getaufter Rabbiner.) Unter den Israeliten Baltimores herrscht seit einiger Zeit beträchtliche Aufregung, weil das Gerücht plötzlich entstanden und schnell verbreitet war, daß der vielberühmte Rabbi einer dortigen Synagoge eigentlich ein Christ sei. Als Ankläger tritt der Rabbi einer andern Synagogengemeinde, Dr. Szold, auf, welcher behauptet, der Beschuldigte, Dr. Jakob Mayer, sei vor langen Jahren in Liverpool zum Christenthum übergetreten und beruft sich dabei auf das Zeugniß anderer unterrichteter Männer. Die Ermittlungen haben nun unzweifelhaft ergeben, daß ein Rabbi Dr. Jacob Mayer in Liverpool allerdings zum Christenthum sich bekannt habe. Der Ungeachtete bestreitet aber auf das Entschiedenste seine Identität und befindet sich jetzt auf der Reise nach England, um die Beweise für seine Unschuld zu sammeln.

(Eiserne und stählerne Gegenstände gegen Rost zu schützen.) Man löst in 1/4 Liter Baumöl etwa 5 Gramm Kampfer auf und reibt alsdann mittelst eines wollenen Lappens die Gegenstände damit an. Durch dieses Verfahren kann man besonders Gewehre, Messer, sowie andere eiserne Geräthschaften jahrelang gegen Rost schützen, selbst wenn solche der Feuchtigkeit ausgesetzt sind.

(Ein Kenner.) Gast: „Das ist einmal ein Wein, — da kann man darauf schwören, daß das ein Naturwein ist.“ Wirth: „Woher vermüthen Sie das?“ Gast: „Der Kerl ist so sauer, daß man das künstlich herzustellen gar nicht im Stand ist.“

Illustrirte Jagdzeitung, Organ für Jagd, Fischerei und Naturkunde. Herausgegeben von W. H. Nische, Königl. Oberförster. — Leipzig, Verlag von Schmidt & Günther. — Nr. 7 dieser beliebten Jagdzeitung enthält: Jagd- und Thierreich vom Oberförster Nuhl. — Ein Rehbock etc. von D. v. Krieger. — Der Krähenhüttenjäger mit Illustration von H. König. — Christabend im Walde, Gedicht mit Illustration von Sundblad. — Königl. Preuß. Haffjäger — Bärenjagd in Schlesien u. s. w. u. s. w. Preis 9 Mark halbjährlich in allen Buchhandlungen und Postanstalten.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährlich 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M. 15 S.

Trägerlohn vierteljährlich 9 S. Insertionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

Nr. 10.

Samstag den 22. Januar

1876.

Neuer Schorndorf. Brennholz-Verkauf.

Samstag den 29. Januar



aus Neugreuth, Krähenberg, Triangel etc. 34 Nm. büchene und birchene Brügel, 338 Nm. Laub- und Nadelholz-Anbruch; ferner 76 Haufen Laub- und Nadelholz-Reisig, geschätzt zu 960 Wellen. Vormittags 9 Uhr in Krähenberg.

Schorndorf.

Am nächsten Montag Nachmittags 2 Uhr wird der Pfarrhof auf 7 Nächte im öffentl. Aufstreich auf dem Rathhause verkauft.

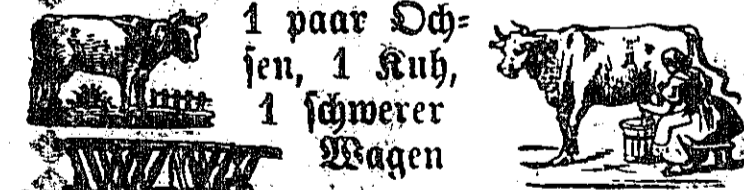
Stadtpflege.

Baltmannsweiler. Gerichtsbezirks Schorndorf.

Fahrrik-Verkauf.



Aus der Cantomasse des Johann Georg. W. H. z. e. m. a. i. e. r, Bauers dahier, wird am 7. Februar von Mörgens 9 Uhr an dessen vorhandene Fahrrik im Aufstreich verkauft, wobei namentlich vorkommt:



1 paar Ochsen, 1 Kuh, 1 schwerer Wagen mit eisernen Achsen, ein Flug, 1 Egge und sonstiger allgemeiner Hausrath. Liebhaber hiezu werden eingeladen. Den 20. Jan. 1876.

Schultheißenamt. Urath.

Schorndorf. Die Stelle eines Todtenpredigers ist neu zu besetzen, Liebhaber haben sich innerhald 8 Tagen bei Stützungsbekanntmachung zu melden.

Bekanntmachungen.

Schorndorf. Das Baumgut, 3 Viertel in der Reihalden, des J. G. Weitner, derzeit in Amerika, wird am nächsten

Montag den 24. Januar

Mittags 2 Uhr auf dem Rathhaus im Aufstreich verkauft und kann, wenn ein annehmbares Angebot gemacht wird, sogleich genehmigt werden. Der Pfleger: J. Steinmetz.

Hauersbronn und Schorndorf.



Freunden und Bekannten theilen wir mit, daß unser lieber Gatte, Vater, Schwieger- u. Großvater Gottlieb Biegele heute Morgen um 5 Uhr unerwartet schnell

gestorben ist. Beerdigung Sonntag Nachmittags 1 Uhr.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Plenarversammlung der Steigertasse.

Morgenden Sonntag den 23. Januar Nachmittags 4 Uhr

findet die jährliche Plenarversammlung der Steigertasse statt Local z. eisernen Kreuz. Tagesordnung:

Rechnungsabg. Neuwahl des Ausschusses. Besprechung über Abhaltung der Jahresfeier. Sämmtliche Mitglieder und Ehrenmitglieder wollen erscheinen.

Der Ausschub.



Turn-Verein. Heute Abend gefellige Unterhaltung im Wagle. Der Ausschub.

Museum.

Mittwoch den 26. d. Mts.

Abends 8 Uhr

Tanz-Unterhaltung im Kronensaal.

Heute Samstag von 10 Uhr an warmer



nebst ausgezeichnetem Bier, wozu ergebenst einladet

Manz zum Adler.

Heute Abend

Metzelsuppe.



bei Friedrich Pfeiderer.

Schorndorf.

Frühlingsblumen.

blühende Opharintzen, Tulpen, Crocus Primel, sowie Bouquets und Kränze etc empfiehlt

Wm. Mächtlen, Händelsgärtner.

Hohengehren.

Bieh-Verkauf.



Am 24. Jan. Vormittags 10 Uhr verkaufe ich im Aufstreich: 1 halbtüchtige Kalb mit dem zweiten Kalb, 1 neumelte Kalb, 1 5 Viertel Jahre altes Kind. Johann Schurr.

Aufschaffungs-Berein von Fäkalstoffen.

Nach Beschluß des Aufsichtsraths wird unter Hinweis auf S. 8 der Statuten die erste Einzahlung von 15 Mark per Aktie auf den 15. Januar l. J. einberufen. Noch ausstehende Zahlungen wollen bei dem Kassier **Rettner** gegen Empfangnahme der Interimscheine gemacht werden.

Aus Dankbarkeit versichere ich gern, daß der weiße Brust-Syrup

von G. A. W. Mager in Breslau meine Frau von ihrem veralteten Brustleiden und Husten gänzlich befreit hat.

Cofel.
Ursine, Kreisger.-Bureau-Off.
Nur echt zu haben bei
Fr. Speidel.

Schöne bürre

Zwetschgen,

per Pfund 20 Pfennig, verkauft
Katharine Zeller.

Einen Kuhwagen

und ein Sandwägle verkauft
Gottlieb Heim, Schmied.

Schorndorf.

Ein starkes Sandwägle, 20 Ctr. Heu & Stroh und etwas Rüben verkauft
J. Strähle, Schmied.

Schorndorf.

Sattler **Honold** hat auf Georgi ein Logis zu vermieten und ein Quantum Heu und Stroh zu verkaufen.

Schorndorf.

Einen Brunnen, 25' tief, mit schönen starken Steinen ausgemauert, verkauft zum Ausbrechen, sammt Deibel um Pumpwerk.
S. Krauß.

In allen Fällen das allein sichere, angenehme Mittel
FRYTONA
gegen Zahnschmerz
allein acht zu haben bei
Carl Veil
in Schorndorf.

Unterurbach.

4 Eimer guten Quikenapfelmoß

hat aus Auftrag billig zu verkaufen
Rosenwirth Wöhle.

Schorndorf.

Geschäfts-Anzeige und Empfehlung.

Ich erlaube mir einem hiesigen wie auswärtigen Publikum die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich mein Geschäft als Maler und Lackier hier selbstständig betreiben werde und empfehle mich in Allen in mein Geschäft einschlagende Artikel. Hauptächlich empfehle ich mich den Herren Besitzern von Chaisen u. Droschen, im Lackieren u. s. w. und sichere saubere, dauerhafte und billige Bedienung zu.

Chr. J. Kohler, jun.,

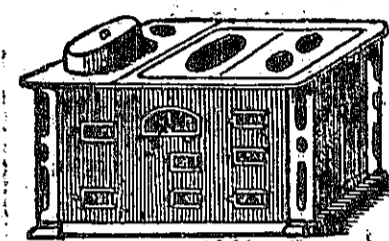
Maler, Möbel- und Wagenlackier.

Mein Geschäftslokal befindet sich im Anter, woselbst auch Geschäfts-Bestellungen entgegengenommen werden.

Obiger.

Schorndorf.

Unterzeichneter empfiehlt sein Lager in Kochherden



neuester Konstruktion, für jedes Brennmaterial eingerichtet unter Garantie solider Arbeit und billigen Preisen.

Fr. Huber, Schlosser, oberer Marktplatz.

Alle Sorten Thürenbeschläg empfiehlt

der Obige.

Carl Robert, Stuttgart.

Masken-Garderobe-Lager

für Herren und Damen.

Dominos, Gesichtsmasken.

! Reichhaltigste Auswahl!! Billigste Miethpreise!
Neue Anzüge nach Maß gleichfalls miethweise.

Anzeige

Wer Flach, Hanf oder Abwerg auf allerbeste Art Spinnen, Weben, Bleichen, Färben oder Zwirnen lassen will, wolle es durch uns in die berühmteste neueste und größte

Flach-, Hanf- & Abwergspinnerei

& Weberei

Schreckheim

besorgen lassen, für schnellste Ablieferung garantirend. Der Spinnlohn beträgt 12 Pfg. für den Meter - Schneller und ist die Bahnfracht hin und her frei, d. h. von spinnbaren Rohstoffen

Die Agenten:

J. Ade in Schorndorf,
G. Schaffler in Althütte,
G. Gohlh in Weiskheim,
A. Bernis in Rudersberg,
G. Deuschle in Grunbach,
Chr. Napp in Beutelsbach,

Jm. Schffel in Waiblingen,
J. F. Götter in Schweiheim,
Wih. Rüdiger in Oberurbach,
J. G. Sommer in Haubersbronn,
P. Ringelbach in Winterbach,
J. Rüdler in Lorch.

Ein gutes Allmandstückle hat zu verpacken

Oberamtspfleger **Fuchs.**

100 fl. hat sogleich auszuleihen. Wer? jagt die Redaktion.

Schorndorf

Es gieng von Winterbach bis Hohengehren ein blaues Kopftuch mit weißer Quaste, sogenannter Waschlitz, verloren, der redliche wird ersucht, solches gegen Belohnung bei Frau **Arnold**, Eisenmehlfabrik abzugeben.

Schorndorf.

Drei Eimer guter

Apfelmoß

ist zu verkaufen. Das Nähere sagt **Dandel, Schmied.**

Brustleiden.

Herrn **Alex. Thiele** in Rostock. Die Frau die im vorigen Jahre den

Trauben-Brust-Honig

aus Ihrem Depot durch mich erbat, ist von ihrem Brustleiden genesen. Gegen Postnachnahme bitte um 2 ganze Flaschen für einen Mann, welcher an demselben Leiden erkrankt ist.

Lübarsdorf bei Friedland in Mecklenburg, 4. Januar 1876.

K. Busse, Secretair.

„Trauben-Brust-Honig“ allein acht mit nebigen Fabrikstempel in beiden Schorndorfer Apotheken.



Eßlingen a/N.

Ein wohltempflehener, kräftiger junger Mensch, womöglich vom Weingärtnerstande, findet bei gutem Lohn

als Knecht

eine dauernde Stelle.

G. F. Nielmeyer, Markt 12.

Schorndorf.

Kosthaus-Gesuch

für ein Mädchen von 10 Jahren. Zu erfragen bei der Redaktion.

Miebelbach

Ein starkes Käufer-schwein hat zu verkaufen
Strassenwart Anauß.

Zu vermieten auf Lichtmeß ein schönes Logis für eine stille Familie. Zu erfragen bei der Redaktion.

Steinkohlen & Coaks-Lager

Beste Ruhrer Schmiede- & Stückkohlen sowie Meiler-Coaks empfiehlt

Carl Dehlinger beim Bahnhof.

Empfehlung.

Orgelbauer **Water** aus Stuttgart empfiehlt sich den T. Behörden und Privaten für Reparaturen von folgenden Instrumenten: Orgel, Harmonium, Klavier, Spielwerke und Spielböfen. Prompte und billige Arbeit wird zugesichert. Ich bin auch bereit auf gefällige Anträge auswärts zu gehen. Unbillige Aufträge sind bei Herrn **Bitterling**, Restaurateur in Schorndorf zu machen.

Achtungsvoll
G. Water, Orgelbauer.

Logis zu vermieten.

Unterzeichneter hat sogleich oder bis Lichtmeß für eine kleine stille Familie 2 Zimmer zu vermieten.

Friedrich Schnabel, Metzger.

Wenn je ein populär medicinisches Werk sich schnell in allen Schichten der Bevölkerung eingebürgert hat, so ist es das berühmte Buch: **Dr. Airy's Naturheilmethode.** Wie aus den zahlreichen Dankfagungen deutlich hervorgeht, fanden Tausende Kranke, und darunter Viele, welche angeblich rettungslos verloren, schnelle und dauernde Hilfe. Wir halten es daher für unsere Pflicht, alle Leser auf dies nur 1 Mark kostende, und in fast allen Buchhandlungen vorrätige Werk aufmerksam zu machen.

In der Unterzeichneten ist zu haben:

Dr. Airy's Natur-Heilmethode.

Anleitung

zu sicherer und schneller Heilung der am Meisten vorkommenden Krankheiten der Menschen durch einfache und bewährte Mittel. Einunddreißigste Auflage
Preis 1 Mark.
C. Mayer'sche Buchdruckerei.

Lebensgeschichte

des Nürnberger Schusters und Poeten **Hans Sachs**, † den 20. Jan. 1576, dem deutschen Volke erzählt von **J. Diefelhof**, 89 eng gedruckte Seiten mit 30 Bildern, 30 Pfennig ist zu haben in der **C. Mayer'schen Buchdruckerei.**

Am 20. Jan. 1876 wird des koberreichen Altmeisters ehernes Bild zu Nürnberg

berg ausgerichtet stehen und auch obiges trefflich beschriebene Büchlein will dem mackern deutschen Manne und volksthümlichen Dichter ein Denkmal setzen.

Populair-medicin. Werk.

Durch alle Buchhandlungen, oder gegen Einzahlung von 10 Brieftmarken à 10 Pf direct von **Wagner's Verlag-Anstalt** in Leipzig ist zu beziehen **Dr. Airy's Naturheilmethode**, Preis 1 Mark. Der in diesem berühmten Werke, ca. 600 Seiten starken Buche angegebene Heilmethode verdient Tausende ihre Gesundheit. Die zahlreichen darin abgedruckten Krankheitsbeschreibungen, das leicht fassliche Kranke nach Hilfe gefundene, die, der Verzweiflung nahe, rettungslos verloren schienen; es sollte daher dies vorzügliche Werk in keiner Familie fehlen. Man bestelle und nehme zu 22 das populäre Originalwerk von **Wagner's Verlag-Anstalt** in Leipzig, welche auf Wunsch auch einen Auszug des selben gratis und franco versendet.

Vorrätig in der Mayer'schen Buchdruckerei.

Bekanntmachungen
alle Art in alle erfindbaren
Setzungen werden prompt und
auf Grund der Original-Setzungen
tarif billigt bereit durch die
Annocon-Expedition von
Haasenstein & Vogler
in Stuttgart.
Schriftführer: **Herrmann**
Schubertstraße.
Gebrüder 1855.

August Pfeleiderer.

Back-Tag

Straub. Hofsäß.

Gottesdienste

am 3. Epiph. (23. Jan.) 1876.
Vorm. 9 1/2 Uhr: Predigt.
Nachm. 12 1/2 Uhr: Herr Helfer Hoffmann.
Nachm. 2 Uhr: Herr Helfer Hoffmann.
Herr Bifar Maur.

Geldsorten-Cours.

Frankfurt, 19. Januar 1876.

| | M | ℳ |
|------------------------|----|-------|
| Pistolen | 16 | 40— |
| Holländ. fl. 10-Stücke | 16 | 65— |
| Dukaten | 9 | 46—51 |
| 20 Franken-Stücke | 16 | 15—19 |
| Engl. Sovereigns | 20 | 28—33 |
| Russ. Imperiales | 16 | 61—66 |
| Dollars in Gold | 4 | 16—19 |

Tagesneuigkeiten.

Schorndorf. Bei der am 4. Dezbr. 1876 stattgehabten Volkszählung stellte sich die Gesamtzahl der ortsanwesenden Personen auf 3890, nämlich männliche 1855, weibliche 2035. 1871 betrug die Seelenzahl 3622, hiemit Zunahme 268.

Durlach. 16. Jan. Heute Nacht starb im hiesigen Spital ein junger Schriftföhrer aus Pöfchau, welcher vor einigen Wochen Beschäftigung in der Druckerei des Herrn Dups dahier fand, an den Folgen eines Bisses von einem Hunde. Der junge Mann hatte sich vor seiner Hieherkunft im Hotel Schröder (Englischer Hof) in Heidelberg erfrischt, legte seinen Arm hinter die Stuhllehne, welche Geberde die Aufmerksamkeit eines Hundes herbeiführte. Dieser biß den jungen Mann in den Zeigefinger der rechten Hand. Der Verletzte wollte sich, wie er selbst hier aussagte, in der dortigen Klinik Hilfe holen und scheint leider diese nicht in richtiger Weise gefunden zu haben. Er kam hierher in oben angegebener Gestalt, als letzten Donnerstag beim Frühstück derselbe auf einmal erkrankte, rückwärts vom Stuhl sank und in Folge dessen in das Krankenhaus verbracht wurde. Die bössartige Wuthkrankheit stellte sich bei ihm in sehr heftiger Weise ein und alle angewendete ärztliche Hilfe kam leider zu spät; er starb heute Nacht unter den schmerzhaftesten Schmerzen. Wer kann hier zur Verantwortung gezogen werden?

Madrid. 19. Januar. Eine offizielle Regierungsdepesche meldet: Tritanp hat am 18. Januar dem spanischen Consul in Bayonne seine bedingungslose Unterwerfung erklärt. — Der „Tiempo“ schreibt, daß die Vorposten der Carlisten in der Provinz Navarra zur Armer der Regierung übergegangen seien. — Der General Martinez Campos hat zwischen Pampelona und Vermolzoa (?) eine wohl verproviantirte Stellung eingenommen.

Rußland. Wie der N. Fr. Pr. geschrieben wird, ist in Odeffa jüngst folgende Gewaltthat verübt worden: Der Chef eines der ersten Bankhäuser von Odeffa, Herr Brodsky, Gemeinderath und überhaupt in angesehenener Stellung, erhielt eines Tages ohne Angabe irgend eines Grundes von der Behörde die Mittheilung, daß er sich innerhalb 24 Stunden bereit zu halten habe, nach Sibirien abgeführt zu werden. Er protestirte dagegen und berief sich auf das Gesetz, welches die Deportation nach Sibirien nur in dem Falle zuläßt, daß sie durch Richterpruch verhängt ist. Das nützte ihm nichts. Er verlangte Verlängerung der Frist; vergebens. Den Bemühungen des Generals Stroganow, des ehemaligen Gouverneurs von Odeffa, gelang es endlich, ihm eine 48stündige Frist zu erwirken. Nach Ablauf dieser Frist ward Brodsky, ein 62jähriger Mann, von Häschern fortgeholt und nach dem Bahnhof gebracht, um die lange, in dieser Jahreszeit fürchterliche Reise nach seinem vorläufigen Aufenthaltsorte Perm in Sibirien anzutreten. In Odeffa erregte diese Gewaltthat zuerst allgemeine Empörung, dann Entsetzen und Schrecken; jedoch hatten die angesehensten Personen der Stadt den Ruff, Brodsky in zwanzig Kutschen das Geleit bis zum Bahnhof zu geben. Was Br. verbrochen haben soll, Niemand weiß es. Gerüchte, welche in Odeffa verbreitet sind, sprechen davon, er habe Waffenlieferungen für die Türkei besorgt. Da aber Rußland mit der Türkei im Frieden lebt, so kann doch darin kein Verbrechen liegen. Im Gemeinderathe von Odeffa soll Brodsky sehr freimüthige Reden gehalten haben. Auch das scheint nicht genügend, eine solche Maßregel zu rechtfertigen. Hat er ein noch unbekanntes Verbrechen verübt? Ist er, was bei einem Mann in solcher Stellung kaum vorauszusetzen, Theilnehmer einer ungeheuren Verschwörung, welche ihr Netz über ganz Rußland geworfen hat und die regierenden Classen Tag und Nacht beunruhigt? Niemand weiß es. Die Neue Fr. Pr. fügt hinzu: „Was sich da in Odeffa jüngst ereignet hat, ist schon seit einem halben Jahrhundert in der Türkei unmöglich. Rußland erbarmt sich der Majah; die Majah genießt Ansehen der Anwartschaft jedes russischen Staatsbürgers auf Sibirien ein wahrhaft beneidenswerthes Loos.“

Von London geht uns folgende Nachricht zu, die wir unter allem Vorbehalt geben, da sie noch der Bestätigung bedarf. Das slavische Comité, welches sich in Newyork gebildet hatte, um den Insurgenten in der Herzegowina zu Hülfe zu kommen, hatte mit der bedeutenden Summe, welche zusammengekommen war, eine

Anzahl von Gewehren und eine große Quantität Gewehre angekauft. In dem Momente indeß, als man diese Waffen verschiffen wollte, legte die Unionsregierung ihr Verbot ein und verhinderte den Abgang der Sendung.

Verschiedenes.

(Vom Erzherzog Josef) erzählen die Pester Blätter folgende Anekdote: Erzherzog Josef hat die Kunst des Drechsels nicht bloß erlernt, sondern übt sich in freien Stunden auch mit Vorliebe. Als der Erzherzog nun jüngst am Donaufai in Ofen promenierte, bemerkte er vor dem Fenster eines unscheinbaren Parterregebäudes einen alten Mann, der trotz des grünen Schirmes vor seinen Augen mit unausgesetztem Fleiße an der Drechslerbank arbeitete. Einem Tages trat Erzherzog Josef mit einem „Guten Tag, Alter, immer fleißig?“ in die Wohnung ein. Der Mann blickte den hohen Offizier überrascht an und fragte denselben, ob er vielleicht etwas zu bestellen wünsche. Lächelnd erwiderte der Erzherzog: „Vorläufig nicht, aber zusehen will ich, wie wacker Ihnen die Arbeit von der Hand geht.“ Der Erzherzog setzte sich; doch bereits nach einigen Minuten hatte er die Uniform abgelegt und sich an die Drehbank postirt, wo er mit dem Alten um die Wette arbeitete. Ein Gespräch gerieth bald in Fluß und der Alte erzählte, er sei eigentlich kein Drechsler, sondern pensionirter Major und betreibe das Handwerk nur zum Vergnügen. „Aha!“ rief der Erzherzog — „da sind wir ja doppelt Kollegen! Nun, Sie müssen mir einmal das Vergnügen machen, und sich meine Werkstätte anschauen.“ Und seit einiger Zeit steht man einen alten Herrn von militärischer Haltung mit einem grünen Schirm vor den Augen häufig in der Festung verkehren; es ist dies der Major-Drechsler, welcher dem Erzherzog-Drechsler seine Besuche abstattet.

(„Der Sultan lebt in Saus und Braus“) heißt's in dem alten Volksliede und, wie es scheint, noch heute mit vollem Rechte. Von Konstantinopel schreibt man: „Die autorisirte Civilliste des Sultans ist ungefähr 1,200,000 Pf. St., also mehr als zwölf Millionen Gulden; in Folge mehrerer willkürlicher Zusätze erstreckt sich das Einkommen des Großherrn jedoch auf ungefähr zwei Millionen Pfund. Ueberall den Ufern des Bosporus entlang sieht man Paläste und kunstvolle Klöster, kaum durch eine Meile Zwischenraum getrennt. Einige dieser Gebäude sind im kostbarsten Stile ausgestattet. Das tägliche Dinner des Sultans, welcher immer allein speist, besteht aus 94 Schüsseln, und zehn andere Mahlzeiten werden in anderen Palästen bereit gemacht, falls es ihm einfallen sollte, dort zu diniren. Er hat 800 Pferde, 700 Weiber, bedient und gehütet von 350 Eunuchen. Für diesen enormen Haushalt werden jährlich 40,000 Ochsen geschlachtet; außerdem haben die Lieferanten täglich 200 Schafe zu liefern, ferner 100 Kühe oder Ziegen, 10 Kälber, 200 Hühner, 100 Paar Poulards, 100 Paar Tauben und 50 junge Gänse.“

— Ueber das Vermögen, welches der verstorbene Sir Anthony Rothschild hinterlassen hat, wird viel gefabelt. Eingemeinte aber behaupten, es werde seine Hinterlassenschaft 6 Millionen Pfund Sterling nicht übersteigen. Das hat es auch kaum nöthig. Sechs Millionen Pfund sind 120 Mill. Mark, also auf's Haar der Betrag des deutschen Reichs-Kriegsschatzes. Den beiden Töchtern des Verstorbenen sollen, so heißt es, je 2 Millionen Pfund ausbezahlt werden, womit der hochgeborene Schwiegersohn, Bruder des Karl of Harwicke und, wie es heißt, der erste Christ, welcher eine Rothschild aus der großen Bankiersfamilie zur Frau erhalten hat, gewiß zufrieden sein wird. Die andere Tochter ist unverheirathet. Einen sehr erheblichen Theil seines Vermögens soll Sir Anthony Rothschild zu wohlthätigen Zwecken vermacht haben.

Was ist ein Genkemann? Ein englischer Richter hat unlängst den Begriff so erklärt: Eine Person, welche nichts zu thun hat und nicht Mitglied eines Arbeitshauses ist.

Rechtlich gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährl. 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährl. 1 M. 15 S.

Trägerlohn vierteljährl. 9 S. Infectionspreis: die dreispaltige Zeile ober deren Raum 10 S.

№ 11.

Dienstag den 25. Januar

1876.

Bekanntmachungen.

Oberamt Schorndorf. Die Orts-Vorsteher

der marktberechtigten Gemeinden haben die drücklichen Verzeichnisse über die Frequenz der auf bestimmte Zeit concessionirten Märkte binnen 8 Tagen einzusenden. Den 22. Januar 1876.

Rdnigl. Oberamt. Schindler.

Revier Hohengehren. Holzverkauf. Dienstag den 1. Februar



aus Kesselwiese, Gaibhalbe und Klingenhof (Beden-schlag) Am. 102 buchene Scheiter, 296 dto. Prügel, 177 Anbruch, 1 bir- tene Scheiter, 1 aspene Prügel, 20 eichene, 5820 buchene, 50 birtene Wellen, 102 Am. Stochholz im Boden Am 9 Uhr auf dem Bedensschlagsträßchen am alten Hau.

Schorndorf. Die Stelle eines Totengräbers ist neu zu besetzen, Liebhaber haben sich innerhalb 8 Tagen bei Stiftungspfleger Weill zu melden.

Baltmannsweiler. Es ist mir ein einäugiger Matten- fänger zugekommen, derselbe kann gegen Einrückungsgebühr abgeholt werden bei Gemeinderath Weill.

250 Mark

hat aus der Kasse der Kleinkinderschule gegen Pfandschein auszuleihen Christian Weillbrecht.

Von heute an gibt es wieder jeden Tag frische

Berliner Pfannkuchen

bei Carl Schmid am Bahnhof.

Ein freundliches Logis hat bis Licht- meß zu vermietthen jung Jakob Stöber.

Steinkohlen & Coaks-Lager

Beste Ruhrer Schmiede- & Stückkohlen sowie Meiler-Coaks empfiehlt

Carl Dehlinger beim Bahnhof.

Schorndorf. Rechte italienische

Macaroni

sind frisch angekommen bei J. Weill beim Hirsch.

Schorndorf.

Knecht-Gesuch.

Ein kräftiger Bursche kann sogleich eintreten bei Walbhornwirth Haberlein.

Schorndorf.

Ungefähr 20 Ctr.

Heu und Stroh, 10 Ctr. Stroh

verkauft aus Auftrag Donnerstag den 27 ds., Mittags 1 Uhr, C. Nommel.

Klingen a/M.

Ein wohllempfollener, kräftiger junger Mensch, womöglich vom Weingärtnerstande, findet bei gutem Lohn

als Knecht

eine dauernde Stelle. G. F. Stelmeyer, Markt 12.

Schorndorf.

Unterzeichneter ist ersichtlich gesonnen sein halbes Haus im Sad zu verkaufen. 2^{te} Adam Beckel.

In meiner Collette haben die Nummern 22721, 22790, 22798, 22849 gewonnen. Carl Weill.

Empfehlung.

Orgelbauer Mater aus Stuttgart empfiehlt sich den T. Behörden und Privaten für Reparaturen von folgenden Instrumenten: Orgel, Harmonium, Klavier, Spielwerke und Spielböfen. Prompte und billige Arbeit wird zugesichert. Ich bin auch bereit auf gefällige Anträge auswärts zu gehen. Unfälle Anträge sind bei Herrn Bitterling, Restaurateur in Schorndorf zu machen.

Achtungsvoll G. Mater, Orgelbauer.

Unterurbach. 4 Eimer guten

Suikenapfelmoss

hat aus Auftrag billig zu verkaufen 2^{te} Rosenvirth Wöhrle.

Einen Haufen Strohdung hat zu verkaufen Chr. Wald, Metzger, Kirchgasse